

Erfahrungsbericht vom Auslandssemester in Hradec Králové

Dobrý den!

So sagt man „Guten Tag“ auf tschechisch. Ich habe ein Auslandssemester im Wintersemester 2025/26 an der Univerzita Hradec Králové in der gleichnamigen Stadt in Tschechien absolviert. Die Stadt befindet sich im Norden Tschechiens, ist circa 1 1/2 Stunden von Prag entfernt und ungefähr so groß wie Oldenburg.

Vorbereitung:

Um mein Auslandssemester anzutreten, habe ich mich im Dezember des Wintersemesters 2024/25 über die Anglistik auf einen Platz beworben. Im Februar 2025 habe ich dann die Zusage für ein Auslandssemester in Tschechien erhalten. Bis Mai musste ich die erfordernten Dokumente an die Koordinatorin an der tschechischen Uni senden, an Frau Petra Nosková, und das Online Learning Agreement ausfüllen. Ich empfehle euch damit rechtzeitig anzufangen, weil das Ausfüllen und Zusammensammeln der Dokumente zeitaufwändig werden kann und Absprachen mit den zuständigen Koordinator:innen erfordert. Ende Juni erhielt ich dann die Rückmeldung der Universität. Die Uni ist sehr gut organisiert. Ab Anfang September führt man erst ein Onlinegruppengespräch mit Frau Nosková. Dadurch erhält man weitere Informationen zum Auslandsaufenthalt, wie etwa über die Unterkunft. Bei einem späteren Onlinegespräch stellte sich das Erasmusstudierendennetzwerk vor. Neben vielen Aktivitäten bietet das Erasmusnetzwerk Leistungen, wie sich einen Pick-Upper zu buchen, oder einen Buddy, dem man schreiben darf, falls Fragen aufkommen.

Anreise und Unterkunft:

Ich bin zusammen mit meinen Eltern im Auto nach Tschechien gefahren. Wir sind nachts um 1 Uhr losgefahren, um den Verkehr zu vermeiden und sind um 10 Uhr morgens beim Palachova Wohnheim angekommen. Im Wohnheim angekommen hat mich mein Pick-Upper empfangen und mir geholfen einzuchecken. Die Mitarbeitenden bei der Rezeption des Wohnheims sprechen meist kein Englisch, deshalb empfehle ich euch eine Übersetzungsapp auf eure Handys zu laden. Das Wohnheim besteht aus einer Reihe an Wohnblöcken, die aneinandergereiht sind. Das Wohnheim E wird dabei meist von den Austauschstudierenden belegt. Die Wohnungen sind unterschiedlich groß. Man lebt immer in einer Wohngemeinschaft.

Ich habe in einer 2-Zimmer Wohnung gelebt. insgesamt waren wir zu viert, demnach haben wir uns je zu zweit ein Zimmer geteilt. Bei der Aufteilung achtet das Wohnheim darauf möglichst Personen, die dieselben Sprachen sprechen in einer Wohnung unterzubringen. Was ich sehr praktisch fand war, dass es direkt vor dem Wohnheim einen Supermarkt gibt.

Studium an der Gastuni:

Direkt vor dem Wohnheim befindet sich eine Busstation. Mit dem Bus fährt ihr circa eine Viertelstunde bis zur Uni. Ich empfehle euch dafür die App IDOS für die tschechischen öffentlichen Verkehrsmittel runterzuladen.

In der Uni habe ich festgestellt, dass ich mit meinem Englisch zwar innerhalb der Uni gut zurechtkam und dass einige Personen sogar deutsch sprechen, aber außerhalb der Uni gerade ältere Menschen kaum Englisch sprechen. Deshalb habe ich versucht meistens jüngere Menschen anzusprechen, wenn ich zum Beispiel mal nach dem Weg fragen wollte. An Essensmöglichkeiten befindet sich in der Uni sowohl einen Kaffeebereich als auch eine Mensa. Bei eurer Ankunft erhaltet ihr eine International Student Identity Card, die auch eure Mensakarte darstellt. Die müsst ihr vorher aktivieren und im Mensagebäude aufladen lassen. Was mir ein bisschen komisch vorkam war, dass ihr euer Essen hier online vorbestellen müsst, um in der Mensa essen zu können. Was ich leider nicht wusste, euch aber gerne mitgeben möchte ist, dass das Mensaessen, falls ihr nicht aufgegessen habt, nicht weggeschmissen wird, sondern unbedingt auf dem Tablett bei der Geschirrrückgabe gelassen wird. Dadurch erspart ihr euch Ärger von den Mensamitarbeiter:innen (die aber dann sehr nett waren, nachdem ich sie darüber aufgeklärt habe, dass ich nicht aus Tschechien komme).

Studium an der Uni: Kurswahl und Anrechnung

Als die Kurse an der Uni losgingen, habe ich für circa drei Wochen die Möglichkeit gehabt erstmal in die Kurse hineinzuschnuppern und gegebenenfalls meinen Stundenplan zu ändern, falls meine Kurse mir nicht zusagen. Bevor ich mein Auslandssemester angetreten habe, habe ich mich sowohl mit der zuständigen Koordinatorin für die Anglistik als auch für die Geschichte getroffen und über meine Kurswahl ausgetauscht. Als sich meine Kurse geändert haben, habe ich mich erneut mit ihnen über die Eignung der Kurse für eine mögliche Anrechnung ausgetauscht.

Anschließend haben sie mir meine Formulare zur Anrechnung der Anglistik und Geschichte unterschrieben, was quasi einen Garant für die Anrechnung in Deutschland darstellt. Die Kurse hier haben meistens nicht so viele KP wie in Deutschland, meistens zwischen 2-5 KP, dementsprechend müsstet ihr zwei Kurse hier belegen, um euch einen in Deutschland anrechnen zu lassen. Die Anforderungen sind demnach auch geringer als in Deutschland. Manche Kurse habe ich nur mit Erasmusstudierenden belegt und andere auch mit Tschechischen. Die tschechischen Dozierenden und Studierenden sind hier sehr freundlich und aufgeschlossen, dasselbe gilt auch für die internationalen Studierenden.

Freizeitaktivitäten vom ESN, der Uni, allgemein:

Was die Freizeitbeschäftigung hier in Tschechien betrifft, kümmert sich das Erasmusstudierendennetzwerk, welches ich schon am Anfang erwähnte, sehr gut um uns. Von Besuchen in naheliegenden Städten, über Sip-and-Paint Abende, oder Lasertag wurde ein breites Angebot bereitgestellt. Außerdem bot die Uni uns Austauschstudierenden an, an einer Exkursion nach Wien für einen Tag teilzunehmen, bei der ich mitgemacht habe. In der Uni gibt es häufig Veranstaltungen, wie das SESLOT. An dem Tag finden sämtliche Kurse nur vormittags statt und nachmittags gibt es viele Stände für die Studierenden, wie etwa Malen, oder ein Geschichtsstand mit Spielen. Oder den International Day. An dem Tag werden die internationalen Studierenden gebeten ihr Herkunftsland für etwa eine Stunde an einem Stand zu präsentieren. Daran habe ich mich auch beteiligt. Die Aktivitäten haben mir gut gefallen. Was ich aber ein wenig schade fand war, dass die Sportkurse des Hochschulsportes laut Frau Nosková nur für Sportstudierende sein, weshalb ich nicht daran teilnehmen durfte. Die Stadt Hradec Králové empfand ich als eher ruhigen Ort. Einige Aktivitäten, die ich euch hier an's Herz legen kann, sind etwa Eishockeyspiele zu besuchen (Eishockey ist in Tschechien wohl sehr beliebt), Minigolf im Schwarzlicht zu spielen, oder das englischsprachige Kino zu besuchen.

Fazit:

Für mich war es eine bereichernde Erfahrung ein anderes Land über einen längeren Zeitraum kennenlernen zu dürfen. Ich kann euch das Studium an der Uni in Hradec Králové auf jeden Fall empfehlen und hoffe, dass euch euer Aufenthalt dort gefällt.